



Der am Bahnhof Hemishofen stationierte «Flirt H2». Bild jro

Wie kommt der Wasserstoffzug nach Amerika?

Weil diese Frage nicht nur nach Erscheinen der letzten Ausgabe des «Steiner Anzeigers» gestellt wurde, sondern auch an Robert Hausers Vortrag, um den es in diesem Artikel ging, gibt es darauf eine mögliche Antwort. Der Referent, ehemaliger Entwicklungsingenieur bei Stadler Rail geht davon aus, dass die von seinem früheren Arbeitgeber entwickelte Zugskomposition auf einem Schiff über den Ozean transportiert wird. Nach seiner Ansicht laute die interessantere Frage jedoch: Wie kommt der «Flirt H2» zu einem Hafen? Weil der neu entwickelte Zug mit Wasserstoff angetrieben werde, dürfe dieser nur von einer zugelassenen Lokomotive gezogen werden. Sonst müsse auf dem Weg Richtung Meer für jedes befahrene Land eine Zulassung eingereicht werden. Robert Hauser nimmt deshalb an, dass der Prototyp in Basel verschifft und in Rotterdam umgeladen wird.

Schienvelo-Fahrten zu bestimmten Zeiten möglich

Die Strecke von Etwilwil bis Ramsen kann mit Einschränkungen auch während der Versuchsphase des «Flirt H2» mit Schienvelos befahren werden. Von April bis Oktober an Sonn- und Feiertagen zwischen 11 und 16 Uhr. An allen anderen Tagen nach Absprache: Tel. 052 743 14 90. (jro)



Aus einem Werbeprospekt. Bild zvg

ITSH- und Schulgesetz angenommen

Sowohl die Teilrevision des Schulgesetzes wie das ITSH-Gesetz wurden von den Schaffhauser Stimmbürgerinnen und -bürgern klar, wenn auch nicht so deutlich wie er-

wartet, angenommen. Das Schulgesetz mit 60,1 Prozent Ja-Stimmen, das ITSH-Gesetz mit 62,1 Prozent. Die Stimmbeteiligung lag bei 56,9 Prozent. (jro)

Teilrevision Schulgesetz	Ja	Nein
Buch	73	36
Hemishofen	104	93
Ramsen	251	178
Stein am Rhein	722	502

ITSH-Gesetz	Ja	Nein
Buch	59	42
Hemishofen	117	55
Ramsen	230	149
Stein am Rhein	738	388

Quelle: Staatskanzlei Kanton Schaffhausen. Angaben ohne Gewähr.

Knapper Wahlausgang in Eschenz

Die Eschenzer Stimmbevölkerung hat Pascal Berwert mit 412 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Er tritt somit die Nachfolge von Linda Signer an.

Im Gemeinderat wurden die beiden Bisherigen Erich Studer, und Heidi Springmann bestätigt. Die zwei Kandidaten Christoph Frei und Manuel Hartmann wurden neu gewählt. Obwohl der bisherige Gemeinderat Fabian Tschalèr

das absolute Mehr erreichte, schied er als überzählig aus. Aufgrund der knappen Resultate wurden die Stimmen nachgezählt, wie die Gemeinde Eschenz in einer Mitteilung vom Sonntag mitteilt.

Weiter wurden die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und des Wahlbüros gewählt. Die Wahlbeteiligung wurde für jede Kandidatur separat berechnet und lag knapp unter 40 Prozent. (r.)

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörde Eschenz

Gemeindepräsidium		Rechnungsprüfungskommission	
Pascal Berwert	412	Eveline Metzger	394
Gemeinderat		Daniel Müller	387
Erich Studer	372	Manuela Bleuler	382
Heidi Springmann	326	Ronald Hofmann	376
Christoph Frei	316	Wahlbüro	
Manuel Hartmann	284	Anita Weber	400
Fabian Tschalèr (überzählig)	277	BrunoENZ	398
		Rebecca Mittner	396
		Richard Ullmann	391

Angaben ohne Gewähr.

Keine Überraschung in Wagenhausen

Sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten der Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörde für die Legislaturperiode 2023 bis 2027 wurden in ihrem Amt bestätigt.

Neu in den Gemeinderat wurde Fabian Lüthi gewählt, Franziska Stöckli als Suppleantin in die Rechnungsprüfungskommission. Die Wahlbeteiligung betrug 35 Prozent.

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörde Wagenhausen

Gemeindepräsidium		Rechnungsprüfungskommission	
Roland Tuchschild	274	Timo Bär	331
Gemeinderat		Renate Brechbühl	314
Francis Blösch	302	Silke Fehr	327
Samuel Etzweiler	306	Françoise Lang	325
Mirjam Leibinger	278	Suppleantin der	
Fabian Lüthi	299	Rechnungsprüfungskommission	
Markus Nyffeler	296	Franziska Stöckli	331
Gabriela Rhyn-Rusterholz	173	Angaben ohne Gewähr.	

LESERBRIEF

Ständerat opfert Biotopschutz

Es ist der Todesstoss für die letzten unberührten Naturjuwelen unseres Landes. Der Ständerat möchte die Biotope von nationaler Bedeutung u. a. Flachmoore, Hochmoore, Amphibienlaichgebiete, Trockenwiesen und Auen (als Beispiel die Greina, die Val Roseg oder das Maderanertal) die zusammen nur 2,17 Prozent der Schweizer Landesfläche betragen, für Energieanlagen opfern, obwohl die Biodiversität in einem sehr besorgniserregenden Zustand ist.

Hauptgründe für den Verlust der Lebensräume sind die Zersiedelung und die intensive Nutzung der Gewässer und Böden. Als ob dies nicht schon alarmierend genug ist. Es sollte allen, auch denen in Bundesbern endlich klar werden, dass für unsere Stromgier die Schweizer Natur nicht weiter angetastet werden darf. Denn wenn man auf all den Dächern der Häuser und ihren Fassaden, auf Infrastrukturbauten wie Lärmschutzwänden, Parkplatzdächern, Lawinenverbauungen und Staumauern Solaranlagen installieren würde, liefert das laut dem BFE mehr, als man 2021 in der ganzen Schweiz verbraucht hat.

Raphael Mettler, Ramsen

Gemeinde Wagenhausen

Geflügelhaltung ist meldepflichtig!

Dem Gemeinderat ist aufgefallen, dass sich einige Geflügelhalter nicht an die vom Kanton verfügten Massnahmen gegen die Vogelgrippe halten. Wir weisen darauf hin, dass die Haltung von Geflügel meldepflichtig ist. Anmeldungen sind zu richten an die Gemeindestelle für Landwirtschaft. Etwilwil und Kaltenbach: Max Erzinger, Tel. 052 741 44 86. Rheinklingen und Wagenhausen: Christoph Rhyn, Tel. 052 741 62 74. Zuständiger Gemeinderat Markus Nyffeler, Tel. 052 741 41 73.

Gemeinderat Wagenhausen